

FINANCIAL PLANNERS

*Alternative
Anlagen im Fokus*

WIEN. Immer mehr Anlegergruppen interessieren sich für alternative Investments. In den letzten Jahren sind hier sehr viele neue Möglichkeiten entstanden. Die bekannteste Asset-Klasse hierbei nennt sich Private Equity – Beteiligungen an Unternehmen, die noch nicht an der Börse notiert sind.

Auch Edelmetalle, Rohstoffe, Hedgefonds und Kunst fallen in den Bereich der alternativen Investments. Vor allem beim jüngeren Publikum haben sich Sammlerstücke, wie beispielsweise seltene Sneaker, als rentable Anlage erwiesen. Kurz gesagt: Es handelt sich um innovative Investmentprodukte, die sich von traditionellen Anlageformen abheben.

Die aktuell herausfordernde Renditesituation an den traditionellen Märkten bringt dieser Anlageklasse Aufwind.

In Krisen stark gefragt

„Alternative Anlagen können natürlich keine risikolosen Renditen bieten. Eine wesentliche Rolle spielt die Liquidität. Das bedeutet, dass oftmals eine tägliche Handelbarkeit ausgeschlossen ist und Anlegern nicht jederzeit Zugriff auf das jeweilige Vermögen gewährt wird. Anders als am Aktienmarkt, können beispielsweise Private-Equity-Unternehmen nicht auf Knopfdruck veräußert werden“, sagt Gregor Lienbacher, Vorstandsmitglied beim Österreichischen Verband Financial Planners und Leiter „Private Banking & Corporate Investments“ bei Schellhammer Capital in Salzburg.

Raiffeisen KAG erfolgreich

Bei der FNG-Siegel-Vergabe wurden 18 Fonds mit der Höchstnote ausgezeichnet – das waren fast ein Fünftel aller Einreichungen.



© Pia Morpurgo

Gewinner

Dieter Aigner, Raiffeisen KAG: „Wir sind langfristig ausgerichtet und bleiben unserer nachhaltig ausgerichteten Linie treu.“

BERLIN/WIEN. Die Raiffeisen KAG wurde im Rahmen der FNG-Siegel-Vergabe des Forum Nachhaltige Geldanlage in Berlin wieder mit einem wahren Sternenregen bedacht: Mit 18 mit der Höchstnote prämierten Fonds ist die Raiffeisen KAG die Fondsgesellschaft mit den meisten „3-Sterne“-Produkten in ihrem Portfolio. Die Höchstnote wurde insgesamt an 100 Fonds (von 310 Einreichungen) vergeben. Knapp ein Fünftel da-

von sind Fonds der Raiffeisen KAG. Insgesamt haben heuer 112 Asset Manager aus 13 Ländern Fonds für die Siegel-Vergabe eingereicht.

FNG-Siegel nur für die Besten

Ein „3-Sterne“-Siegel wird nur an hochwertige Nachhaltigkeits-Fonds vergeben, die sich in den Kategorien „Institutionelle Glaubwürdigkeit“, „Produktstandards“ und „Portfolio-Fokus“ (Titelauswahl, En-

gagement und KPIs) besonders hervorheben. „Das FNG-Siegel ist die Königsklasse unter den Nachhaltigkeits-Siegeln. Wir haben in den letzten Jahren enorm viel Wo:manpower und Entwicklungsarbeit in unsere Produktpalette und unseren Nachhaltigkeitsprozess gesteckt, welchen wir heuer nochmals neu aufgesetzt und qualitativ aufgewertet haben“, sagt Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen KAG. (rk)



| Top-Agenturen Österreichs



© APA/dpa/Arne Dedert

Börsenunwort des Jahres

„Übergewinnsteuer“ siegt vor „Zufallsgewinne“.

WIEN. Die Vertreter der österreichischen Finanzbranche haben abgestimmt: „Übergewinnsteuer“ ist das Börsenunwort des Jahres 2022.

Der Begriff „Übergewinn“ wird ambivalent verwendet: Im Rechnungswesen steht er für jene Gewinne, die die Kapitalkosten übertreffen; in der aktuellen medialen Debatte wird häufig negativ behaftet von einem angeblich

die Norm übersteigenden Gewinn gesprochen. Der Branche ist klar, dass ein „Normgewinn“ nicht existiert und die Diskussion – bis hin zur staatlichen „Abschöpfung“ – letztlich dem Wirtschaftsstandort Österreich schadet.

Auf den Stockerlplätzen landen artverwandte Begriffe wie „Zufallsgewinne“, „Inflation“ oder „Zinserhöhung“. (rk)